

Nehtent entgegengehen. Sardinien kann nicht an einen Krieg mit Oesterreich denken, ohne eine europäische Katastrophe heraufzubeschwören, bei der es sehr fraglich ist, ob es behaupten wird, was es hat. Der Gedanke der italienischen Conföderation ist von Frankreich keineswegs aufgegeben, die Einheit Italiens ihm so widerstrebend, wie bisher. Die letztere kann sich behaupten, wenn sie nicht beschränkt. England und Preußen haben kein Interesse, sie zu fürchten und ihr zu widerstreben, eben weil sie antifranzösisch ist. „Der französischen Beihilfe“, sagt Neuchlin am Schluß seiner trefflichen Geschichte Italiens, „ist Italien müde. Italien kann keinen besseren Bundesgenossen suchen, als ein nationales Deutschland; denn Frankreich geht darauf aus, mit List und Gewalt die Einheit und Macht des einen wie des andern zu verhindern“ &c. Erhält Sardinien die Anerkennung seines gegenwärtigen Bestandes, so braucht es Oesterreich nicht zu fürchten, kann Frankreich entbehren. Damit wäre die Brücke zu jenem Bund mit Deutschland gebaut, der auf realen Interessen ruhen würde, eben weil Frankreich weder Italiens noch Deutschlands Stärke will. Wird der Frieden erhalten bis zum Frühjahr, so kann auch in Oesterreichs Politik eine Wendung zum bessern Verständniß seiner Interessen eingetreten sein. Siegt der Geist der Reform, der Freiheit in seiner innern Politik, so kann auch die äußere nicht unberührt davon bleiben. So liegt es in den Händen Sardinien's, Deutschland sich zu befreundeten. Die Bodenlosigkeit der Zustände vor dem Krieg ist so handgreiflich zu Tage getreten, daß die öffentliche Meinung in Deutschland überwiegend den Sieg seiner nationalen Bestrebungen wünscht. Es steht bei ihm, sich ihre Sympathien zu erhalten oder sie zu verschmerzen. Es wird hoffentlich thun, was zu seinem Besten dient.

Sachsen.

Bischofswerda, 20. Septbr. Vor ungefähr zwei Wochen waren Ackerleute auf dem zum Rittergute Splawitz gehörigen, zwischen der Chaussee und dem sog. Etberberge gelegenen Felde mit Aekern beschäftigt, als der Kutscher Voigt eine Partie Erbsen nebst einigen Kohlen ausackert. Der anwesende Berwalter des genannten Rittergutes Hr. Wujanz kam durch diese Gegenstände zu der Vermuthung auf das Vorhandensein eines alten heidnischen Begräbnißplatzes, weil bekanntlich die alten Sorben ihre Leichen verbrannten und deren Asche in thönernen Urnen aufbewahrten. Das darauf angestellte Nachsuchen des Hrn. Wujanz wurde auch wirklich durch Auffindung einer Partie größerer und kleinerer Urnen, Schalen und Krüge belohnt. Einige der großen sind noch gefüllt mit Knochen, welche die deutlichsten Zeichen des Verbrennens an sich tragen. Hr. Wujanz, welcher uns diese gewiß interessante Mittheilung selbst gemacht, ist gern erbötig, Kennern und Liebhabern diesen merkwürdigen Fund in Augenschein nehmen zu lassen.

Dem Vernehmen nach ist die Einberufung des Landtages für den 1. November festgestellt.

Am 18. d. Mts. fand im königl. Bezirksgericht zu Dresden die wegen formellen Gründen zu wiederholen gewesene Hauptverhandlung gegen den Kindesmörder Lehmann genannt Gladewitz statt. Wir haben in Nr. 40 d. Bl. ausführlich über dessen schauderhafte That berichtet und beschränken uns heute nur darauf,

mitzutheilen, daß derselbe, wie schon andern zu erwarten war, am 18. d. Mts. hingerichtet wurde.

In Döbeln kürzlich am 18. Sept. in der Mittagsstunde die dreijährige Tochter des Schankwirths Bauer am Elbberg aus einem Dachfenster der vierten Etage in den Hof herab, ohne dabei erheblich verletzt zu werden. Das Kind war glücklicherweise auf ein im Parterre befindlich und morsch gewesenes Schinddach gefallen, mit diesem durchgebrochen und so nach und nach auf das Pflaster gekommen.

Umschau in der Lausitz, den 20. Sept. Den 7. Sept. besuchten zwei russische Edelleute, Konstantin und Iwan von Aljakow aus Moskau, die Dekonomieeinrichtung des Gutesbesizers Richter in Binnewitz, um sich über den lausitzer landwirtschaftlichen Betrieb zu unterrichten. — Den 10. wurde in Baugen ein gewisser Hensel wegen Anstiftung zum Meineid, Beschädigung fremden Eigenthums, wörtlicher und thätlicher Beleidigung zu 1 Jahr 8 Mon. Arbeitshaus verurtheilt. — An diesem Tage erkrankte in Kamenz die 3jährige Tochter des Stellmachers Hauptvogel in einem Wasserloche. — Den 11. wurde in Baugen unter entsprechenden Feierlichkeiten der zum Dompropst erwählte Amtshauptmann von Köstlich-Ballwitz auf Sohland an der Spree festlich eingesetzt. — Den 14. ist der 7jährige Knabe Stöckert in eine Kalkgrube gefallen und hat seinen Tod gefunden.

Leukersdorf, 19. Sept. Gestern wurde hier das 4jährige Kind des Brenneres Schankwirths zu Grabe getragen, welches einige Tage zuvor aus einem Fläschchen Ollum getrunken und wenige Stunden nachher unter schrecklichen Schmerzen seinen Geist aufgegeben hatte. Kaum zwei Stunden vorher, ehe es den unglücklichen Mißgriff gethan, war es auf wunderbare Weise dem Tode entronnen. Auf einem Bretwagen mitfahrend, fällt es von demselben so, daß es unmittelbar mit Kopf und Hals unter's Vorderrad zu liegen kommt. Der Kutscher bringt aber durch einen einzigen Ruck die Pferde zum Stehen und das Kind ist gerettet. Schon im vorigen Jahre schwebte das Kind in Lebensgefahr durch's Wasser.

Preußen.

Der erste deutsche evangelische Kirchentag in Barmen hat einen erneuten Protest gegen die Hazardspiele und Spielbanken in Deutschland beschlossen, und wird diesen Protest so lange wiederholen, bis endlich dieser Gräuel, der zur Schmach und zum materiellen Schaden und sittlichen Ruin des deutschen Volkes noch in manchen deutschen Staaten besteht, aus allen Grenzen des Vaterlandes verbannt ist.

Freie Städte.

Die Bürgerschaft zu Hamburg hat am 17. Sept. die Mittheilung des Senats entgegengenommen, daß derselbe dem Beschlusse der Bürgerschaft in Betreff des Kompetenzgerichts sich zustimmend erklärt. Hierdurch ist die Verfassungsangelegenheit als beendet zu betrachten und darf die Proclamation der Verfassung gegen Ende des Monats erwartet werden.

Oesterreich.

Der Reichsrath hat in seiner Sitzung am 15. September bei Berathung des Finanz-Budgets beschlossen, zu beantragen, daß die National-Bank nach Ablauf des Privilegiums vom Staate emanzipirt, und